

Der Groß Borsteler Gesangverein (siehe auch Bildbeilage)

Durch den Sohn des ehemaligen Mitgliedes des "Groß Borsteler Sängerbundes", Willi Frost, erfuhr ich von einem interessanten Stück Groß Borsteler Geschichte.

Der Sohn, Lorenz Frost, schickte mir vor einiger Zeit aus seinem jetzigen Wohnort Beckum gleich ein ganzes Album voller alter Fotos, die aber bedauerlicher Weise selten über Entstehungsort und -zeit bzw. über den Anlass des Ereignisses Auskunft geben. Sollte unter den älteren Botenlesern noch jemand Kenntnisse über diese Zeit besitzen, wäre ich für jede Information sehr dankbar.

Die Geschichte der Gesangvereine geht auf das 19. Jahrhundert zurück, in dem eine Welle von Vereinsgründungen einsetzte. Allen voran gehörten dazu Sport- und Gesangvereine. Einer der ersten Gründungsväter war Carl Friedrich Zelter (1758-1832), Direktor und Dirigent der Berliner Singakademie, der 1809 die erste Berliner Liedertafel ins Leben rief. Zu dieser Zeit der Romantik begeisterte man sich für den à-capella Liedvortrag und dem Volkslied, pflegte aber auch die Geselligkeit, feierte z.B. Feste, unternahm Ausflüge, veranstaltete mit anderen Vereinen Sängertreffen und gab Konzerte.

In den 1930er Jahren vereinnahmte die NSDAP diese Vereine, die sich entweder unterordneten oder auflösten. In den Nachkriegsjahren lebten die - zunächst noch - reinen Männergesangvereine wieder auf, nach und nach wurden auch Frauenstimmen zugelassen.

55 Jahre nach Gründung der Berliner Liedertafel entstand der erste "Groß Borsteler Gesangverein" im Jahre 1864, der sich entweder 1878 umbenannte in "Groß Borsteler Sängerbund" oder sich als zweiter Verein in Groß Borstel gründete. In dem von Willi Frost angelegten Fotoalbum befinden sich ausschließlich Fotos vom "Groß Borsteler Sängerbund".

Eine enge Verbundenheit bestand zum Kommunal-Verein, deren Mitglieder z. T. auch Mitglied im Sängerbund waren und vice versa. In alten "Groß Borsteler Boten" geben Anzeigen Auskunft über Auftritte des Sängerbundes, z.B. im Stavenhagenhaus nach der Fertigstellung des neuen Kulturzentrums im Jahr 1962. Ein älteres Foto dokumentiert die Einweihung des Stavenhagendenkmals 1928. In diesem Jahr bestand der "Groß Borsteler Sängerbund" bereits 50 Jahre.

Ein großes Ereignis war ein Konzert (ohne Datum) in der Großen Hamburger Musikhalle, das der Sängerbund auf Einladung des "Deutschen Schausteller-Verbandes" und der "Europäischen Schausteller-Union" gab. Von einem weiteren Konzert im kleinen Saal der Hamburger Musikhalle am 26.11.1960 berichteten u.a. "Die Welt" und das "Hamburger Abendblatt".

Von 1960 bis 1962 war Willi Frost Vorsitzender des "Groß Borsteler Sängerbundes". Wie lange der Verein existiert hat, ist mir leider nicht bekannt. Jedoch befindet sich noch bis heute seine Vereinsfahne im Besitz des Kommunal-Vereins.

*T.M.-W.*